Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliographie

Cinéma et valeurs spirituelles, Sondernummer (34) von «Echanges», Revue des Auxiliatrices du Purgatoire, Paris 6e, 16, rue Saint-Jean-Baptiste-de-la-Salle, C.C.P. Paris 8009—73. (Preis 200 fr. frcs.)

Schon zweimal hat die mutige Zeitschrift der französischen Schwesternkongregation den Film zum Thema genommen (Nr. 18, Le Cinéma — épuisé, und Nr. 24, Le Cinéma et l'Enfant). Diesmal geht es um ein Thema, das angesichts der wachsenden Zahl von «spirituellen» Filmen — und anderseits der noch stark mangelnden Aufgeschlossenheit auch des christlichen Publikums — manche unserer Leser interessieren muß. Namen wie diejenigen von Henri Agel und Amédée Ayfre bürgen für das Niveau der Publikation. Hier die Inhaltsübersicht:

Dieu au Cinéma (Pierre Boisselot), Un problème de Fois plus que de morale (René Ludmann), La Grâce à l'écran (A. Amargier), L'Incarnation de la Charité (Jean D'Yvoire), Le Cinéma est-il libérateur (Pierre Colin), Le Péché (Pierre d'André), L'Absurde (Gilbert Salachas), Le Manteau ou Le Conte de Gogol au pays de St. François (Amédée Ayfre), Lourdes ou la notion du sacré (Henri Agel), Risques et Chances du Septième Art (Henri Lemaître).

Wir machen bei dieser Gelegenheit auf zwei bereits vor einiger Zeit erschienene Studien über denselben Problemkreis aufmerksam: Henri Agel et A. Ayfre, Le Cinéma et le Sacré, Paris, Editions du Cerf, 1953, 143 Seiten, und Amédée Ayfre, Dieu au Cinéma, Paris, Presses Universitaires de France, 1953, 210 Seiten (mit weiterer Bibliographie).

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Around the world in 80 days (80 Tage um die Welt / In 80 Tagen um die Welt). Unartisco. E. Jules Vernes klassisches Buch von Mike Todd mit gigantischem Aufwand an Darstellern und Material für die Riesenleinwand verfilmt. Ausgezeichnete Unterhaltung. (II)

Bernardine. Fox. E. Eine recht lendenlahme Angelegenheit; sowohl die Geschichte wie die ganze Gestaltung schlagen keine Wellen. (II)

Bonnie Scotland (Wir sind vom schottischen Infanterieregiment / Dick und Dof vom schottischen Infanterieregiment). MGM. E. Diesmal sind unsere Helden zuerst enttäuschte Erben, dann — infolge von Mißverständnissen — Soldaten in einem schottischen Infanterieregiment. Das alles, um uns mit ihren Lachfiguren einmal mehr anspruchslos zu unterhalten. (II)

Secrets of life (Eine Welt voller Rätsel). Parkfilm. E. Eine bunte Revue von Naturwundern aus der Welt der Pflanzen, der Insekten (Ameisen und Bienen) und der Tiefseebewohner. Unübertroffene Augenweide (hervorragende Zeitraffer- und Mikroaufnahmetechnik) und, im angenehmsten Sinne des Wortes, unterrichtend. (II)

Sissi — Schicksalsjahre einer Kaiserin (3). Neue Interna. D. Fortsetzung der Sissi-Serie in ähnlich farbig harmloser Idyllenschilderei, angenehm, mehr für das Volksgemüt als einen geschichtsgewohnten Geist. (II)

Weißer Holunder / Heiratsglöckerl vom Königsee, Das. Neue Interna. D. In Inhalt und Darstellung ist dieser Film äußerst primitiv und darum niemandem anzuraten.